

Curriculum Vitae

Prof. Dr. med. Dr. phil. Uwe Koch-Gromus
geb. 15. Februar 1943 in Riga, Lettland

Anschrift:

Dekan der
Medizinischen Fakultät
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistr. 52
20246 Hamburg

Telefon: (040) 7410-59498 o. -52003

Fax: (040) 7410-56752

E-mail: koch@uke.de

Ausbildung und wissenschaftlicher Wertegang

- | | |
|-----------------|--|
| 1965-1970 | Studium der Psychologie an der Universität Hamburg (Diplom) |
| 1972 | Promotion im Fach Psychologie „Das Arzt- Patienten-Verhältnis aus der Sicht des Arztes - Ein Beitrag zur Lernzielforschung“ (Hamburg) |
| 1970-1976 | Studium der Humanmedizin an der Universität Hamburg |
| 1977 | Medizinische Dissertation "Arbeits- und Sozialisationsbedingungen von Mitarbeitern in Einrichtungen der stationären Betreuung geistig Behinderter" (Hamburg) |
| 1978 | Ärztliche Approbation |
| Mai 1978 | Habilitation im Fach Medizinische Psychologie am Fachbereich Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf |
| 1979-1993 | Lehrstuhl für Rehabilitationspsychologie an der Universität Freiburg |
| seit 1.4.1993 | Direktor des Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf; |
| seit 2002 | Stellvertretender Ärztlicher Leiter des Zentrums Psychosoziale Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf |
| seit April 2007 | Hauptamtlicher Dekan der Medizinischen Fakultät |

Forschungsschwerpunkte

U. Koch hat sowohl an der Universität Freiburg (1979-92) als auch am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf große Forschungsabteilungen aufgebaut und geleitet. Die von ihm hier initiierte Forschung wurde und wird in Arbeitsgruppen organisiert. Zahlreiche Projekte sind in internationale Forschungsk Kooperationen (USA, Japan, Israel, u.a.) eingebunden.

Das breite Spektrum der Forschungsvorhaben lässt sich unter der Begrifflichkeit „Versorgungsforschung unter Berücksichtigung der psychosozialen Versorgung in der Medizin“ am besten zusammenfassen. Unter inhaltlichen Gesichtspunkten kommt dabei den Themenschwerpunkten **Psychoonkologie, Chronische körperliche Erkrankungen, Medizinische Rehabilitation, Präventionsforschung, Versorgung psychisch Kranker** und **Arzt-Patient-Kommunikation** besondere Bedeutung zu.